

# Ausstellungskalender

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 1: **Bauten für die Landwirtschaft**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



aber gar nicht geschleckt. Atmosphäre, nicht «Ambiance».

Die Eröffnungsausstellung war ein Bekenntnis zu Lohse. Mit Recht. Lohse hat sich im Lauf der letzten Jahre in vieler Hinsicht intensiviert. Als Maler im Umgang mit der Farbe, deren Strahlkräfte sich weiter gesteigert haben, als Bild-Denker, das heißt als Komponist, der von Grundprinzipien aus sich neue Themen stellt, man kann sagen Themenfelder, er hat sich als europäischer Künstler intensiviert, in seiner Persönlichkeit, seiner Konsequenz, seinem Rang. Aber auch in der Macht seines Temperamentes, das zu den Hauptquellen seines Schaffens zählt. Und von da aus, scheint es mir, hat sich auch der Herstellungsprozeß der Bilder intensiviert, das Nicht-locker-Lassen, die Durchdringung der Materie, die unerlässlich ist für die Existenz eines Kunstwerks.

Die Mehrzahl der gezeigten Werke stammt aus jüngster Zeit. Ein kleines frühes Beispiel erinnert an den Weg, der zum Heutigen geführt hat. Von da aus hat Lohse seine heutige sonore Synthese erreicht. Unter der optischen Sichtbarkeit liegt das Zahlen-, Stufen-, Energie-, Mengen-, Progressions-, Reihen- und Rhythmusspiel, das der Betrachter unterbewußt erfährt. Im kleinen Katalog gibt Lohse eine Wegleitung für den Betrachter, die packt, obwohl er von Farben nur spricht, sie nicht in persona auftreten läßt; er zeichnet Bewegungsvorgänge in Form darstellender Geometrie auf, die – wendet sich der Betrachter wieder dem Bild selbst zu – die Bildgeheimnisse enthüllen. Eine Fibel des Denksehens, mit deren Hilfe man in das Wesen, die Bauformen und die organischen Zusammenhänge der Bilder Lohses eindringt. H. C.

## Bücher

### Claude Lapaire: Schweizer Museumsführer

256 Seiten und 36 Tafeln  
Zweite, überarbeitete Auflage 1969  
Paul Haupt, Bern 1965. Fr. 9.80

Der vorliegende «Schweizer Museumsführer» erschien erstmals 1965 unter dem Titel «Museen und Sammlungen der Schweiz». Da er nach kur-

zer Zeit vergriffen war, erscheint jetzt eine neue, durch Dr. Claude Lapaire, Konservator am Schweizerischen Landesmuseum, Zürich, sorgfältig überarbeitete Auflage. Der Band verzeichnet sowohl die Kunst-, Kunstgewerbe-, Geschichts-, Altertums- und Völkerkundemuseen als auch die naturhistorischen und technischen Ausstellungsinstitute, die botanischen und zoologischen Gärten, lokalgeschichtliche Sammlungen, kirchliche Schatzkammern und Bibliotheken mit Museumscharakter. – Die 380 Beschreibungen nennen in der Sprache des jeweiligen Ortes Adresse des Museums, Öffnungszeiten, eventuellen Eintrittspreis sowie den Namen des zuständigen Konservators. Ergänzt werden diese Angaben durch einen kurzen geschichtlichen Abriß, eine knappe Darstellung des Ausstellungsgutes und eine ausführliche Bibliographie.

Außer für die Museen selbst, kulturelle Organisationen und Behörden, Wissenschaftler, Pädagogen wird dieser Museumsführer für eine interessierte Öffentlichkeit von großem Nutzen sein.

### Paul Guggenbühl: Begegnung mit der Form

180 Seiten mit 230 Abbildungen  
Stocker-Schmid, Dietikon ZH 1966. Fr. 68.–

Der Autor dieses Werkes hat im selben Verlag vor einigen Jahren ein ebenso sorgfältig ausgestattetes Buch, nämlich «Unsere einheimischen Nutzhölzer», herausgebracht, das ein ausgezeichnetes Echo fand. Allerdings handelte es sich damals um ein nützliches Sachbuch, das dem Fachmann, Natur- und Kunstfreund sowie dem Bibliophilen in gleichem Maß wertvoll ist.

Beim vorliegenden Werk liegt der Fall etwas anders. Der Autor schreibt im Vorwort, «Begegnung mit der Form» sei kein Lehrbuch mit fertigen Rezepten; ferner sollen die aus vielen Hunderten ausgewählten Aufnahmen nicht intellektualistisch, sondern musisch entgegengenommen werden. Schließlich stellt er fest: Eines solle man dem Buch anmerken, des Verfassers Lebensfreude, sein Ja zur Umwelt und zu ihren Gesetzmäßigkeiten, zu den Zeugnissen der Vergangenheit und der Gegenwart.

Sosehr die sammlerische, sichtende und gestalterische Leistung von Paul Guggenbühl ge-

würdigt werden muß, man kommt um die Vermutung nicht ganz herum, er habe einem persönlichen Hobby, in Form eines Buches, Ausdruck verliehen, habe das jahrelang aufgestaute Photogut vereint sehen wollen und sei darauf bedacht gewesen, es einem weiteren Kreis zugänglich zu machen. Daß er hierfür den aufgeschlossenen Verleger Stocker-Schmid, der mit dem genannten Erstlingswerk Guggenbühls, in monographischer Richtung, Erfolg hatte, zu gewinnen suchte, ist selbstverständlich. Über den Nutzen einer solchen Publikation kann man sich indessen streiten. Es ist ein sogenanntes Schau- oder Bilderbuch entstanden, wie es deren heute recht viele, und zwar in untadeliger Qualität, gibt. Wenn der Autor schreibt, ein solches Buch, wie er es jetzt vorlege, müsse lückenhaft und subjektiv sein, so macht er den Mangel, der dem Werk anhaftet, nicht wett; er betont ihn im Sinne einer Entschuldigung. Wenn er ferner sagt, er habe ein Standardwerk über das weitgespannte Thema der Begegnung mit der Form verfassen wollen, beruhigt er sich vielleicht unbewußt selber, denn er wäre damit nie zu Ende gekommen. Die Willkür der Auswahl tritt beim Durchblättern offen zutage, und auch die Gliederung nach Kapiteln wie «Senkrecht», «Waagrecht», «Kurve», «Dreieck», «Ellipse», «Kegel», «Kugel», «Transparenz» usw. ist kein genügender Ersatz für eine themagerechte Systematik, deren Anwendung sich für ein so reiches Feld zweifellos gelohnt hätte und zu der der Verfasser fraglos fähig ist.

Diesen Einschränkungen zum Trotz liegt hier ein anregendes, subtil durchgearbeitetes und formal ansprechendes Buch vor, das in Mußestunden mit Wohlgefallen durchgeblättert zu werden verdient. Die Bildlegenden sind sehr sorgfältig auf die zum Teil prachtvollen Photos abgestimmt und enthalten manches interessante historische, kulturellhellende, künstlerische Detail.

Hans Neuburg

## Ausstellungskalender

<b>Aarau</b>	Galerie 6	Ernst Leu	6. 12. – 10. 1.
<b>Baden</b>	Galerie im Kornhaus	Elisabeth Meyer – Andreas Vontobel	30. 1. – 21. 2.
<b>Balsthal</b>	Galerie Rössli	Hap Grieshaber. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.
<b>Basel</b>	Kunstmuseum. Kupferstichkabinett	Die Alpen in alten Stichen und Zeichnungen	1. 11. – 11. 1.
	Kunsthalle	Basler Künstler	6. 12. – 11. 1.
	Museum für Völkerkunde	Plangi. Textilkundliche Ausstellung Schwarzafrika. Plastik	28. 3. bis auf weiteres 26. 6. bis auf weiteres
	Schweizerisches Turn- und Sportmuseum Stadt- und Münstermuseum	Urgeschichtliche Sammlung Walter Mohler II. Teil Altes Spielzeug	Juli bis auf weiteres 6. 12. – 1. 2.
	Gewerbemuseum	Basel im Wandel – Die Veränderungen des Stadtbildes seit 1936 – Zeichnungen von Hans Bühler	29. 11. – 1. 2. 24. 1. – 30. 3.
	Galerie Beyeler	Seit langem bewährt. Klassische Produkte moderner Formgebung	17. 12. – Februar
	Galerie Chiquet	Moon and Space	16. 1. – 13. 2.
	Galerie Suzanne Egloff	Anne-Marie Bracher-Balmer. Bildteppiche	5. 12. – 5. 2.
	Galerie Handschin	Salvador Dalí Alfonso Hüppi	16. 1. – 21. 2.



<b>Basel</b>	Galerie Hilt	Albert Manser	5. 12. – 31. 1.	
	Galerie Mascotte	Gugum Roth – Iwan Grill	9. 1. – 5. 2.	
	Galerie Rebgasse	Originale unter Fr. 20.–	Dezember – Januar	
	Galerie Stampa	Christian Rothacher. Holz – Fell – Flaum	12. 12. – 14. 1.	
<b>Bern</b>	Galerie Bettie Thommen	Rupprecht Geiger Garbell	20. 1. – 18. 2. 2. 12. – 15. 1.	
	Kunsthalle	Yérome Bessenich	17. 1. – 9. 2.	
	PTT-Museum	Bernische Maler und Bildhauer	13. 12. – 25. 1.	
	Gewerbemuseum im Kornhaus	Basler Künstler	31. 1. – 22. 2.	
<b>Biel</b>	Galerie Atelier-Theater	Verkehrsgeschichte auf alten Stichen	November – März	
	Berner Galerie	Impressa	17. 1. – 8. 2.	
	Galerie Toni Gerber	Argentiniische Graphik der Gegenwart	18. 12. – 6. 2.	
	Galerie Haudenschild & Laubscher	Friedel Ledermann	3. 1. – 22. 1.	
	Galerie Martin Krebs	Franco Mazzoni	23. 1. – 11. 2.	
	Galerie Loeb	Berner Künstler	13. 12. – 25. 1.	
	Galerie Verena Müller	Franz Eggenschwiler – Paul Wunderlich	22. 11. – 31. 1.	
	Galerie Münster	Junge Künstler für junge Sammler	5. 12. – 15. 1.	
	Galerie Schindler	Verena Loewensberg	10. 12. – 14. 1.	
		Willi Weber. Chrom – Meierhofer. Neon	20. 1. – 14. 2.	
		Multipels junger Berner Künstler	1. 1. – 28. 2.	
		W. Gimmi – Casimir Raymond	10. 1. – 8. 2.	
<b>Carouge</b>	Galerie 57	Béatrix Jéquier	8. 1. – 29. 1.	
	Galerie Contemporaine	Victor Surbek	13. 1. – 31. 1.	
<b>Chur</b>		Max Matter	23. 1. – 21. 2.	
	Kunsthäus	Jorge Castillo	22. 1. – 18. 2.	
<b>Eglisau</b>		Bündner Künstler	7. 12. – 18. 1.	
	Galerie am Platz	Eugen Bänziger – Fritz Koch – Karl Meister André Rawyler	19. 12. – 14. 1. 15. 1. – 4. 2.	
<b>Epalinges-Lausanne</b>		Estampes modernes	15. 1. – 15. 3.	
	Galerie Jeanne Wiebenga	La gravure sur bois en Suisse	18. 1. – 22. 2.	
<b>Fribourg</b>		2 <sup>e</sup> Salon de la jeune gravure suisse	13. 12. – 1. 2.	
	Musée d'Art et d'Histoire	120 dessins flamands et hollandais	16. 12. – 15. 2.	
<b>Genève</b>		Jean Delogne. Morphologie végétale	22. 1. – 10. 2.	
	Musée de l'Athénée	Jean DuBois	22. 11. – 1. 2.	
	Palais Eynard	Sima	27. 11. – 17. 1.	
	Galerie Engelberts	Magritte. Sculptures	21. 1. – fin février	
	Galerie Iolas	Jean Dubuffet	27. 11. – 31. 1.	
	Galerie Georges Moos	Jean-Louis Fino – Alfredo Beltrame	13. 1. – 30. 1.	
	Galerie Motte		13. 12. – 14. 1.	
	<b>Grenchen</b>	Galerie Toni Brechbühl	Margret Hugi – Ein-Hod	
	<b>Hergiswil am See</b>		Freilicht-Plastikausstellung	
		Galerie Belvédère		
<b>Kriens</b>		August Frey	8. 1. – 1. 2.	
	Kunstkeller			
<b>Lausanne</b>		Recherches et Expérimentation	30. 1. – 8. 3.	
	Musée cantonal des Beaux-Arts	Les lauréats suisses de la Biennale de Paris	8. 1. – 18. 1.	
	Musée des Arts décoratifs	L'Estampe en Suisse – Son Edition – Son Impression	30. 1. – 14. 3.	
	Galerie Melisa	Picasso. Estampes	4. 12. – 10. 1.	
	Galerie des Nouveaux Grands Magasins	J.-P. Fritschy	17. 1. – 4. 2.	
	Galerie Alice Pauli	Vladimir Preclik	15. 1. – 14. 2.	
	<b>Paradiso-Lugano</b>		Giulio Turcato	2. 1. – 25. 1.
		Galerie Boni & Schubert		
	<b>Luzern</b>		H. R. Ambauen. Radierungen	18. 11. – 31. 1.
		Galerie Bank Brunner		
<b>Lyss</b>		Karl Gerber	17. 1. – 15. 2.	
	Gemäldestube			
<b>Meisterschwanden</b>		12 Schweizer Maler	1. 1. – 31. 1.	
	Kunst-Galerie			
<b>Olten</b>		Chinesische Farbholztafeldrucke	24. 1. – 18. 2.	
	Galerie im Zielempl			
<b>Rolle</b>		Tatiana Vizna – A. Egger. Marion Gétaz. Tapisseries	6. 12. – 31. 1.	
	Galerie du Port			
<b>Rothrist</b>		Joseph Zimmermann	16. 1. – 14. 2.	
	Galerie Klöti			
<b>St. Gallen</b>		Art ménagère, Objekte, und Gewerbepolizeikulturgebühr-Collagen	11. 11. – 17. 1.	
	Galerie Ida Niggli	André Verlon	24. 1. – 14. 2.	
		Slavoljub Radojicic	6. 1. – 15. 2.	
	Galerie dibi däbi			
<b>St. Moritz</b>		Moderne Kunst – Naive Malerei	15. 12. – 15. 3.	
	Hotel Schweizerhof			
<b>Schaffhausen</b>		Hans-Martin Erhardt	11. 11. – 14. 2.	
	Museum zu Allerheiligen			
<b>Solothurn</b>		Jeroen Henneman	9. 1. – 9. 2.	
	Galerie Bernard			
<b>Stans</b>		Salzmann – Serf – Ronniger – Bienz – Peltier	3. 1. – 18. 1.	
	Kunstgalerie Chäslager			
<b>Thun</b>		Weihnachtsausstellung	13. 12. – 18. 1.	
	Thunerhof			
<b>Winterthur</b>		Kubismus, Futurismus, Orphismus in der Schweizer Malerei	18. 1. – 8. 3.	
	Kunstmuseum	Fred Eisermann	16. 1. – 14. 2.	
	Galerie Im Weißen Haus	Willy Gutmann. Freilichtausstellung	ab Oktober	
	Galerie Im Weißen Haus Stadthaus- und Lindengutpark	Jacques Knecht	17. 1. – 8. 2.	
<b>Zofingen</b>		Paul Speck	18. 1. – 22. 2.	
	Galerie Zur alten Kanzlei	Josef Weisz. Holzschnitte	10. 1. – 1. 2.	
	Kunsthäus	Magie des Papiers	29. 11. – 25. 1.	
	Graphische Sammlung ETH	Ernst Müller – Alfred Meyer	7. 1. – 24. 1.	
	Kunstgewerbemuseum	Carlos Duss	6. 12. – 20. 1.	
	Strauhof	Hermann Plattner – Werner Witschi	17. 1. – 7. 3.	
	Galerie Pierre Baltensperger	H. R. Giger	16. 1. – 11. 2.	
	Galerie Beno	Gianni Colombo	16. 1. – 17. 2.	
	Galerie Bischofberger	Karl Villinger	6. 1. – 6. 2.	
	Galerie Suzanne Bollag	Zürcher Künstler	5. 12. – 17. 1.	
Galerie Burgdorfer-Elles	Julio Gonzalez	14. 1. – 21. 2.		
Galerie Coray	Arnaldo Pomodoro. Skulpturen, Schmuck, Graphik	31. 10. – 31. 1.		
Gimpel & Hanover Galerie	Gabriella Hajnal. Tapisseries	25. 11. – 14. 1.		
Galerie Semihä Huber	Audiovisuelle Projektionen – Kollektive Regiebilder – New Art	6. 1. – 13. 2.		
Galerie Daniel Keel				
Galerie Klubschule, Engelstraße 6	Schweizer Graphik	1. 9. – 31. 1.		
Galerie Klubschule, Stampfenbach- straße 138	Max Gübler – Turo Pedretti	1. 11. – 15. 2.		
Galerie Konkordia	Max Frühauf – Pieter van de Cuylen	12. 1. – 31. 1.		
Galerie Läubli	Naive Kunst aus Jugoslawien			
Galerie für naive Kunst	25 Jahre Galerie Orell Füssli	10. 1. – 7. 2.		
Galerie Orell Füssli	Rosina Kuhn	9. 1. – 5. 2.		
Galerie Palette	Max Hellstern	10. 1. – 8. 2.		
Galerie Römerhof	Ernst Jörg	10. 1. – 3. 2.		
Rotapfel-Galerie	Edition 12x12 – Tiberiu Nicorescu	21. 11. – 31. 1.		
Galerie Stummer & Hubschmid	Ignaz Epper	8. 12. – 20. 1.		
Galerie Annemarie Verna	Togu – Charles Trüb	16. 1. – 14. 2.		
Galerie Walcheturm	De Toulouse-Lautrec à Picasso	1. 12. – 31. 1.		
Galerie Henri Wenger	Naive, surrealistische und phantastische Kunst	8. 1. – 31. 1.		
Galerie Wolfsberg	Frank Stella	27. 1. – 17. 2.		
Galerie Renée Ziegler, Zeltweg 7	Kenneth Noland	12. 12. – 31. 1.		
Galerie Renée Ziegler, Minervastraße 33	Heinrich Müller – Friedrich Keller – Secondo Püschel	28. 11. – 24. 1.		
GSMBA-Ausstellungsfenster Bankverein	Zürcher Festplakate seit 1914	10. 12. – 17. 2.		
Das schwarze Brett, Urbangasse	Das Stilleben in der Malerei	Dez. – 20. 2.		
Kulturfoyer MGB am Limmatplatz				